

Arten: Artenförderung Bündner Herrschaft

Bündner Herrschaft: Gartenrotschwanz und Co. im Aufwind

Erfreuliche Neuigkeiten aus dem Artenförderungsprojekt Bündner Herrschaft von BirdLife Schweiz und des Vogelschutzes Landquart: Die Bestände von Gartenrotschwanz, Zaunammer und Neuntöter haben in den letzten 10 Jahren zugenommen.

Seit 2007 führen BirdLife Schweiz und seine Sektion, der Vogelschutz Landquart, in der Bündner Herrschaft ein Artenförderungsprojekt für ausgewählte Vogelarten durch. Das Projektgebiet liegt entlang der westexponierten Rebberge im Bündner Rheintal zwischen Fläsch und Malans. Mit vergleichsweise geringen Niederschlagsmengen und starkem Föhneinfluss herrscht ein mildes Klima vor, das nicht nur ausgezeichnete Bedingungen für den Weinanbau ergibt, sondern auch den Zielarten Gartenrotschwanz, Wendehals, Wiedehopf, Neuntöter und Zaunammer dienlich ist. Die Aktivitäten des Artenförderungsprojektes umfassen das Aufhängen und den Unterhalt von spezifischen Nisthilfen für die Zielarten sowie Absprachen mit den Landnutzern bezüglich einer zielartenkonformen Bewirtschaftung.

Revierkartierungen durchgeführt

Die Ergebnisse der Nistkastenbelegung werden jedes Jahr in mühevoller Kleinarbeit zusammengestellt und ausgewertet. Da jedoch viele Bruten ausserhalb der betreuten Kästen stattfinden, ist es anhand der Zahlen nicht möglich, auf die Entwicklung der Bestände im Gebiet zu schliessen. Deshalb wurden zwischen 2005 und 2009 wie auch im Jahr 2017 Revierkartierungen durchgeführt. Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Graubünden, der Vogelschutz Landquart und zahlreiche Ehrenamtliche beteiligten sich daran. Wir werden die Kartierungen 2018 und 2019 wiederholen, so dass uns Ende 2019 eine gute Übersicht über die



Christoph Meyer

In der Bündner Herrschaft läuft seit 2007 ein Artenförderungsprojekt für fünf Arten.

reale Entwicklung der Bestände vorliegen wird.

Rekordbestände bei drei Arten

Bereits jetzt können wir sagen: Bei Gartenrotschwanz, Zaunammer und Neuntöter sind die Bestände so hoch wie nie. Die Gartenrotschwänze waren dieses Jahr mit 76 Revieren vertreten – deutlich häufiger als von 2005 bis 2009, wo maximal 51 Reviere kartiert wurden. Bei Zaunammer und Neuntöter liegt der Bestand 2017 ebenfalls über allen bisherigen Werten. Für den Wendehals war die Saison 2017 weniger gut. Im Jahr zuvor hatte es aufgrund der feuchten Witterung nur einen kleinen Bruterfolg gegeben. Dies ist vermutlich eine der Ursachen, warum der Bestand in der Herrschaft wie in vielen weiteren Teilen der Schweiz 2017 eher gering war. Auch der Wiedehopf war dieses Jahr mit mindestens 2 Brutpaaren eher unterdurchschnittlich vertreten, wie in vielen anderen Teilen Graubündens. Die hohen Revierzahlen bei Gartenrotschwanz, Zaunammer und Neuntöter

sind tolle Neuigkeiten für das Artenförderungsprojekt und belegen erneut die herausragende Bedeutung der dortigen Bestände. Das gute Ergebnis basiert nicht allein auf unserer Tätigkeit, sondern wurde durch weitere Faktoren begünstigt. Unter anderem konnten im Rahmen eines 2005 gestarteten Vernetzungsprojektes viele Verträge mit Bewirtschaftern abgeschlossen werden, um den Unternutzen der Rebberge für die Zielarten zu optimieren. Erfreuliche 90% aller Bewirtschafteter der Region beteiligen sich mittlerweile am Vernetzungsprojekt. Auch sie haben Nistkästen in den Rebbergen und angrenzenden Hochstammobstgärten aufgehängt, Hecken gepflegt und Bäume gepflanzt. Anlässlich der vielerorts fortschreitenden Bestandsverluste zahlreicher Vogelarten in der Kulturlandschaft freuen wir uns über die positive Entwicklung in der Bündner Herrschaft. Die Ergebnisse motivieren die zahlreichen Ehrenamtlichen, sich auch weiterhin vor Ort zu engagieren.

Martin Schuck